

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 835

Mittwoch, 08. Mai 2013

DIE EU - NACHGEFRAGT!



Wir sind die 3C der NMS Papst-Gasse und heute zum vierten Mal in der Demokratiewerkstatt. Wir werden heute Demokratiewerkstattprofis! Das Thema, mit dem wir uns heute beschäftigt haben, ist die Europäische Union. Dazu konnten wir auch einen Abgeordneten zum EU-Parlament, Mag. Ewald Stadler, befragen. Unsere Kleingruppen haben Fragen zu folgenden Themenbereichen gestellt: „Die Geschichte der EU“, „Österreich in der EU“, „Wie Länder zusammenarbeiten“ und „das EU-Parlament“.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

EU-POLITIKER ZU GAST!

Wir hatten Besuch vom EU-Parlamentarier Mag. Ewald Stadler. Wir stellten ihm Fragen zu seiner Person und seine Arbeit als Politiker.

1. Was gefällt Ihnen an ihrem Job?

Ich habe sehr viele Kontakte mit anderen Menschen und kenne sehr viele Leute aus dem Ausland. Reisen mag ich nicht so gern, aber mittlerweile immer lieber.

2. Wollten Sie auch als Kind ein Politiker werden?

Ja, ich wollte immer schon ein Politiker werden, weil es in meiner Familie viele Politiker gibt. Zum Beispiel war mein Onkel Politiker.

3. Warum haben Sie Jus studiert?

Jus hat mich sehr interessiert, weil mich Gesetze sehr interessieren. Wenn man Gesetze mitgestaltet, so wie im EU-Parlament, ist es sehr nützlich, wenn man Jurist ist.

4. Wenn es um Gesetze geht, welche Themen interessieren Sie am meisten?

Mich interessieren alle Themen. Als ich im österreichischen Parlament tätig war, lag ein Schwergewicht auf internationalen Beziehungen. Das beschäftigt mich auch heute im EU-Parlament.

5. Was genau ist Ihre Aufgabe für Österreich in der EU?

Ich sehe meine Aufgabe als Bremser in der EU.



Mag. Ewald Stadler

6. Wieviel verdienen Sie?

Ich verdiene 6 300 €.

7. Wird bei der Europawahl in allen 27 Ländern gleichzeitig gewählt?

Ja, es wird in allen EU-Ländern gleichzeitig gewählt.

8. Haben sie eine Familie?

Ja, ich habe sechs Kinder und eine Frau.

9. Wo lebt ihre Familie?

Wir leben derzeit in Niederösterreich, in der Nähe von Krems.

10. Verbringen Sie viel Zeit mit ihrer Familie?

Leider viel zu wenig, weil ich viel reisen muss.



Ewald als Kind.



Ömer (13), Ayse (13), Ahmed (13) und Cielo (12)

DIE EU IN VERÄNDERUNG

Wir haben uns mit dem Thema „Warum gibt es die EU überhaupt?“ beschäftigt, und dazu Mag. Ewald Stadler interviewt. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt und dadurch erfolgreich Informationen gesammelt.

1945 endete der Zweite Weltkrieg. Die Zeit war eine furchtbar. Das Töten und Zerstören hatten in Europa viel verändert. Viele Staatsmänner wollten, dass sich diese schrecklichen Ereignisse nie wiederholen. Der französische Außenminister Robert Schuman hatte einen guten Plan, nämlich den Handel von Kohle und Stahl international zu regeln. Diese zwei Rohstoffe sind wichtig, um Panzer, Kanonen oder Bomben zu bauen und um Energie für Fabriken und Eisenbahnen zur Verfügung zu haben.



Durch diese Rohstoffe wird Krieg erst möglich. Das erste Bündnis 1951 war daher die „Gemeinschaft für Kohle und Stahl“. Das war der Anfang der EU. An dieser Gemeinschaft waren sechs Länder, nämlich Belgien, Italien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und die Niederlande beteiligt. Es ist nicht für immer bei diesen sechs Mitgliedern geblieben. Heute hat die EU 27 Staaten. Sie hat sich im Laufe der Zeit sehr verändert.

Wir haben heute Mag. Ewald Stadler zu unserem Thema befragt, und er hat uns Antworten gegeben.

Reporter: Warum gibt es die EU ?

E. Stadler: Die EU war am Anfang ein Friedensprojekt und jetzt entwickelt sie sich noch weiter. Sie versucht, ein gemeinsamer, großer „Staat“ zu werden. Ein gemeinsames Gebiet hat sie schon (die einzelnen Staaten) und auch Organe (z. B. das EU-Parlament). Die gemeinsame Bevölkerung fehlt noch ein wenig, weil die einzelnen Staaten noch sehr auf sich selbst schauen. Die EU-BürgerInnen brauchen Zeit, um zusammen zu wachsen

Reporter: Was muss ein Land machen, um der EU beitreten zu dürfen?

E. Stadler: Am Anfang ist das Land ein Beitrittswerber. Das bedeutet, dass es dadurch zeigt, dass es zur EU will. Dann vergehen einige Jahre bis der Beitrittsvertrag unterschrieben wird. Im Beitrittsvertrag werden die Rechte und Pflichten des Beitrittswerbers geregelt.



Wir beim Interview.



Esraa (13), David (13), Cihat (14), Ali (13)

UMWELTSCHUTZ IN DER EU

Wir haben uns mit der Donau beschäftigt und warum es für die der Umwelt wichtig ist, dass mehrere Länder zusammenarbeiten.

Die Donau verläuft durch mehrere Staaten, wie Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien, Rumänien und Bulgarien.

Das Ende der Donau ist das Schwarze Meer. Der Donaauraum hat mehr als 100 Mio. EinwohnerInnen. Damit ist das Gebiet für Europa von wesentlicher Bedeutung, es gibt 14 Staaten durch die die Donau fließt, 8 davon sind Mitgliedstaaten der EU. Dadurch müssen sie gut zusammenarbeiten, um die Donau zu schützen, und das ist eine große

Herausforderung. Diese Zusammenarbeit der Donau-Länder ist sehr wichtig, denn nur wenn wirklich alle zusammenhelfen, kann man den Fluss vor Verschmutzung schützen. Insgesamt gibt es vier Dinge, die gefördert werden:

- Anbindung des Donaauraums;
- Umweltschutz im Donaauraum;
- Aufbau von Wohlstand im Donaauraum;
- Stärkung des Donaauraums.

(Quelle: http://europa.eu/legislation_summaries/environment/water_protection_management/ev0028_de.htm)



Donau



Jetzt haben wir noch ein Interview mit Ewald Stadler durchgeführt:

Reporter: Wie können auch Staaten mit weniger Abgeordneten im EU-Parlament ihre Anliegen in der EU einbringen und umsetzen?

E. Stadler: Am öftesten werden Anliegen dem Rat der Staats- und Regierungsoberhäupter vorgelegt. Dort wird darüber gesprochen und im Anschluss zur EU-Kommission weitergeleitet und dann kommt das Anliegen in das EU-Parlament.

Reporter: In der EU gibt es Gesetze, Verordnungen und Richtlinien. Was ist der Unterschied, und für wen gelten sie?

E. Stadler: Verordnungen gelten für alle 27 EU-Mitglieder, selten gibt es auch Ausnahmen. Richtlinien werden nach und nach im nationalen Gesetz der einzelnen Staaten umgesetzt.



Daniel (14), Emrah (13), Simo (12),

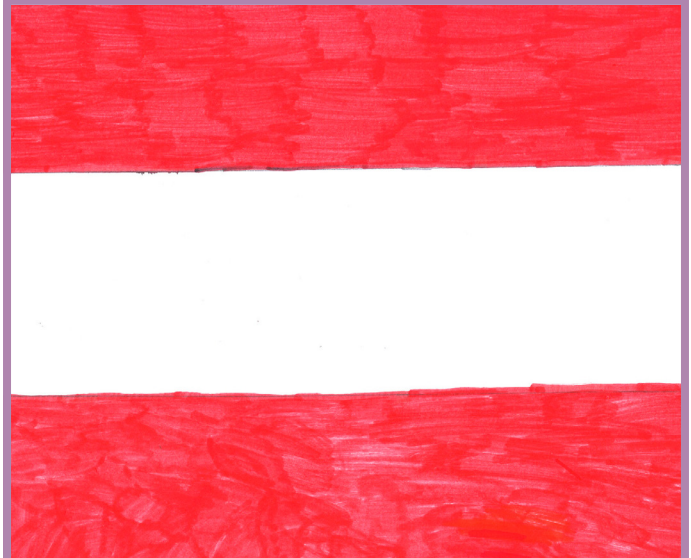
EU-PARLAMENT

Wir haben uns heute mit dem EU-Parlament beschäftigt. Wir hatten heute einen besonderen Gast, Ewald Stadler, Abgeordneter zum EU-Parlament .



EU-Parlament

- 754 Abgeordnete
- Sie vertreten die Bürger und Bürgerinnen des jeweiligen Landes und der ganzen EU.
- Das EU-Parlament gibt Bürgerinnen und Bürgern eine Stimme, und sie können so auch über die Entwicklungen in der EU mitentscheiden.
- Das Europäische Parlament kontrolliert den Rat der EU und die EU-Kommission.
- Im EU-Parlament gibt es keine Opposition und keine Regierung



Österreichisches Parlament

- 183 Abgeordnete
- Sie vertreten das österreichische Volk
- Bei einer Abstimmung steht man auf, wenn man dafür ist.
- Im Parlament werden die Gesetze für Österreich gemacht.
- Das österreichische Parlament kontrolliert die Bundesregierung.
- Hier gibt es eine Opposition und Regierungsbank, von wo die BundesministerInnen dem Parlament berichten

Interview:

Frage: Wie viele Abgeordnete hat Österreich im EU-Parlament?

Antwort: Österreich hat derzeit noch 19 Abgeordnete im EU-Parlament.

Frage: Wie wird im EU-Parlament abgestimmt?

Antwort: Man hebt die Hand, wenn man dafür ist. Es gibt aber auch die Möglichkeit einer elektronischen Abstimmung. Es gibt Abstimmungskarten. Dadurch wird registriert, ob man da ist, und wie man abgestimmt hat.

Frage: Warum gibt es mehrere Standorte des EU-Parlaments?

Antwort: In Straßburg war von Beginn an ein Sitz. Aus Einfachheitsgründen wurde dann in Brüssel auch ein Standort gegründet.



Michaela (14), Vanessa (13), Rim (13), Malik (14)



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3C, Neue Mittelschule, G. W. Papst-Gasse 2a, 1100 Wien